

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.12/023/2015

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Referent für Interne Dienste und Schulen Frank Klingenberg	Schul- und Sportamt

Sachbearbeiter/in: Gerhard Kappler

Zukünftige Organisation der städt. Berufsoberschule und Wirtschaftsschule

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	15.02.2016	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Hauptausschuss	23.02.2016	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	26.02.2016	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Lehrerwochenstunden werden für die städt. Wirtschaftsschule und für die städt. Berufsoberschule ab dem Schuljahr 2016/2017 dauerhaft auf insgesamt 740 Stunden pro Woche begrenzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Satzung zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen, die einen Betrieb der städt. BOS mit maximal vier Klassen ermöglicht.

	x	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		330.154,97 € (BOS) 1.135.825,16 (WS)	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?		ja	
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

In den Leitsätzen zur **Haushaltskonsolidierung** wurde im September 2014 folgendes festgelegt:

Durch die kommunale Trägerschaft für Wirtschafts- und Berufsoberschule entstehen der Stadt hohe Kosten über die Trägerschaft für den Sachaufwand hinaus. Der Oberbürgermeister wird daher beauftragt, erneut die Verstaatlichung der beiden Schulen zu betreiben und zu beantragen. Sollte dieses Bestreben keinen Erfolg haben, ist zu überprüfen, ob die Gesamtanzahl der städtisch getragenen Klassen sinnvoll reduziert werden kann. Bei der Überprüfung ist nach Möglichkeiten zu suchen, eine Verschlechterung für Schwabacher Schülerinnen und Schüler zu vermeiden.

Der Antrag auf Verstaatlichung scheiterte, siehe Ziffer III.

Hinsichtlich einer möglichen Reduzierung von städtisch getragenen Klassen wird der Stadtrat um Entscheidung gebeten, siehe Ziffer IV.

II. Ausgangssituation

Die städtische Berufsoberschule (BOS) mit der Fachrichtung Wirtschaft besteht in Schwabach seit dem Schuljahr 2010/2011. Ursprünglich war der Betrieb in einzügiger Form mit einer 12. Jahrgangsstufe und einer Vorklasse vorgesehen. Ab dem Schuljahr 2011/2012 wurden abweichend von der Satzung ein Betrieb mit drei Klassen genehmigt, in den zurückliegenden Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 wurden eine Vorklasse, eine 12 und eine 13. Jahrgangsstufe unterrichtet. Faktisch war die Schüleranzahl in der 12. Jahrgangsstufe so hoch, dass die Unterrichtung in zwei Gruppen erfolgen musste.

Der Stadtrat hat sich zuletzt am 22.05.2015 mit dem Thema befasst und die Fortsetzung des Betriebes mit eindeutig drei Klassen für das Schuljahr 2015/2016 beschlossen. Im aktuellen Schuljahr 2015/2016 sind 58 Schülerinnen und Schüler an der städt. BOS und bilden eine Vorklasse und zwei 12. Jahrgangsstufen.

Die Zustimmung des Stadtrates zur Errichtung einer städt. BOS im Beschluss vom 29.05.2009 erfolgte unter der Voraussetzung, dass weder Personal- noch Sachmehrkosten entstehen. Man ging damals von folgenden Bedingungen aus:

- ➔ kein zusätzlicher Raumbedarf
- ➔ die Personalbedarfsdeckung erfolgt aus den beiden beruflichen Schulen
- ➔ Schülerrückgang zwischen den Schuljahren 08/09 und 11/12 um 14 % (Wirtschaftsschule) und 6 % (Berufsschule), entspricht drei Klassen
- ➔ Prognose des Bay. KM auf 15 Jahre mit Rückgang um 32 % (WS) und 28 % (BS)

Schülerentwicklung der städt. BOS

Durch die Vorgabe des Stadtrates aus dem Beschluss vom 22.05.2015 war eine faktische Führung von insgesamt vier Klassen im Schuljahr 2015/2016 nicht mehr möglich. Im Schuljahr 2015/2016 werden somit tatsächlich eine Vorklasse und zwei 12. Jahrgangsstufen unterrichtet. Die Klasse BOS 13 wird nicht geführt, im April 2015 lagen dafür bereits 22 Neuanmeldungen vor. Die möglichen Schülerinnen und Schüler wurden den umliegenden Berufsoberschulen (fast ausschließlich Nürnberg) zugewiesen.

Damit ergibt sich bezüglich der Entwicklung der Schülerzahlen folgende Tabelle:

<u>Schuljahr</u>	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Vorklasse	26	24	16	26	24	20
BOS 12	-	44	38	40	44	38
BOS 13	-	-	16	18	17	-
Schüler gesamt	26	68	70	84	85	58
Klassen	1	3	3	4	4	3

Schülerentwicklung der städt. Wirtschaftsschule

<u>Schuljahr</u>	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Schüler	415	414	419	408	370	353
Klassen	17	17	17	17	16	16

Schülerentwicklung der staatlichen Berufsschule

<u>Schuljahr</u>	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Schüler	806	765	757	730	700	689
Klassen	33	34	34	34	30	31

Zusammenfassend kann aus diesen Zahlen folgendes entnommen werden:

- Schülerrückgang an der städt. WS in den letzten fünf Jahren um rund 15 %
- Schülerrückgang an der staatl. BS in den letzten fünf Jahren um knapp 15 %
- Reduzierung der Klassen um 2 (staatl. BS) und 1 (städt. WS)
- ⇒ Der erwartete Schülerrückgang an der städt. WS ist eingetreten, in noch größerem Ausmaß als angenommen an der Staatl. BS
- ⇒ Die Anzahl der Klassen ist insgesamt erwartungsgemäß um drei Klassen zurückgegangen

III. Verstaatlichung

Mit Schreiben vom 02.02.2015 wurde an das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Bay. KM) ein Antrag auf Schaffung eines staatlichen beruflichen Schulzentrums (BSZ) gestellt. Für ein BSZ nach Art. 30a Abs. 2 Bay. EUG wäre dazu die Überführung der beiden kommunalen beruflichen Schulen in staatliche Trägerschaft erforderlich. Das Bay. KM teilte daraufhin am 02.07.2015 schriftlich mit, dass eine Verstaatlichung der kommunalen beruflichen Schulen der Stadt nicht in Aussicht gestellt werden kann.

IV. Reduzierung der Klassenanzahl

1. Szenario A: Aufgabe der BOS

a) Beschreibung

Die städt. BOS wurde mit Satzung vom 15.02.2010 als eine kommunale öffentliche Einrichtung errichtet und gegründet. Durch Aufhebung dieser Satzung könnte die städt. BOS mit Ablauf des Schuljahres 2016/2017 aufgegeben werden.

b) Einsparung

Im Bereich Personal der städt. BOS wären folgende Einsparpotenziale bei aktuell 113 Wochenstunden vorhanden:

- 4 Std. Entfall BOS-Religion
- 6 Std. Entfall BOS-Technologie
- 18 Std. Rücknahme Abordnungen von der Staatl. Berufsschule
- 60 Std. Beendigung befristeter Verträge

Insgesamt kann festgehalten werden, dass bei einer Aufgabe der städt. BOS der von der strategischen Verwaltungssteuerung berechnete „Zuschussbedarf“ nicht 1:1 auf null reduziert werden könnte (siehe Ausführung bei Ziffer V).

Grundsätzlich betrachtet ergibt sich allerdings bei einem Zuschussbedarf von rund 80.000,- € je Klasse (siehe Ziffer V/1h) bei einer Aufgabe der städt. BOS auch ein ähnliches Einsparpotenzial. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die konkrete Wirksamkeit im städt. Haushalt mit der personellen Umsetzung der Reduzierungen zeitlich kausal zusammenhängt.

2. Szenario B: Weiterführung BOS in begrenztem Umfang

a) Beschreibung

Die städt. BOS wurde seit dem Schuljahr 2010/2011 in verschiedenen Variationen mit unterschiedlichen Schüler- und Klassenstärken geführt (siehe Ziffer II). Es gibt die Möglichkeit, die Schulentwicklung ohne Beschränkung den aktuellen Gegebenheiten des jeweiligen Bedarfs zu überlassen oder im Wege einer Satzungsanpassung Grenzen zu setzen, um Planungssicherheit für den Sachaufwandsträger sowie für die Schulleitung zu schaffen.

Für die zweite Variante kommen verschiedene Lösungsansätze in Betracht:

- Einführung einer Höchstschülerzahl,
- Begrenzung der Lehrerwochenstunden (ggf. in Kopplung mit der städt. Wirtschaftsschule),
- Wiedereinführung der Einzügigkeit und Zulassung einer 13. Jahrgangsstufe oder eine
- Kombination verschiedener Lösungen mit dem Ziel, eine wirtschaftliche und den Anforderungen gerechte städt. BOS betreiben zu können.

b) Einsparung

Bei einer Weiterführung der städt. BOS im begrenzten Umfang analog dem aktuellen Schuljahr 2015/2016 ergibt sich im Vergleich zum Schuljahr 2014/2015 bei Verringerung um eine Klasse ein grundsätzliches Einsparpotenzial von ca. 80.000,- € (siehe Ziffer V/1h).

3. Szenario C: Weiterführung BOS mit 4 Klassen – Deckelung/Reduzierung WS

a) Beschreibung

Die Weiterführung der städt. BOS mit vier Klassen in der Form des Schuljahres 2014/2015 mit dem Angebot der allgemeinen Hochschulreife wird von der Schulleitung nicht nur präferiert, sondern als einzige Möglichkeit gesehen, die Zukunftsfähigkeit dieser Schule zu sichern.

Die Schulleitung präferiert ein System der kommunizierenden Röhren, um dem Anspruch eines Schulzentrums für berufliche Bildung gerecht zu werden (siehe dazu auch Ziffer VI).

b) Einsparung

Eine Reduzierung der Lehrerwochenstunden der städt. WS ergibt ein Einsparpotenzial von mind. 70.000,- € p. a (siehe Ziffer V/3.).

V. Kostenbetrachtung

Vorbemerkungen

- Die Zahlen aus dem Controlling beziehen sich grundsätzlich auf den Haushalt mit seiner Gliederung in Produkte bzw. Leistungen. Werte, die sich auf die Verfügungsberechtigung von PSKs beziehen, stimmen nicht damit überein. Mit anderen Worten: Sachaufwand, der im Schul- und Sportamt verfügt wird, ist z. B. in den nachfolgenden Aufstellungen im „Betrieb Gebäude“ einbezogen worden, unabhängig von der Verfügungsberechtigung.
- Der gesamte Zuschussbedarf im Haushalt für die beiden Schulen enthält die nicht zahlungswirksamen Verwaltungskostenbeiträge für 2015 und 2016. Damit ergibt sich eine Verzerrung, die nichts mit realen Mehrkosten zu tun hat. Beim tatsächlichen Zuschussbedarf wurden die Verwaltungskostenbeiträge deshalb nicht berücksichtigt.
- Bei der Frage des Zuschussbedarfs ist nach Ansicht der strategischen Verwaltungssteuerung nur der Ergebnishaushalt maßgeblich. Darin sei der Werteverzehr des entsprechenden Vermögens über die jährlichen Abschreibungen bzw. die Sonderposten enthalten. D. h. Investitionen im Bereich Gebäude oder IT sind nicht gesondert aufgeführt.

1. Ist-Belastung des Haushalts: BOS

a) Schulpersonal

Schulpersonal	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Schulpersonal - Zuschussbedarf	- 146.369,49	- 201.478,05	- 269.875,96	- 294.549,92	- 309.723,76
Schulpersonal - Löhne/Gehälter inkl. NK	- 394.957,59	- 474.781,27	- 546.003,75	- 534.549,92	- 549.723,76
Schulpersonal - Sekretariat	- 5.091,56	- 4.690,51	- 4.970,86	- 5.000,00	- 5.000,00
Schulpersonal - Lehrpersonalzuschuss	237.575,11	277.993,73	281.098,65	240.000,00	240.000,00

b) Betrieb Gebäude

Betrieb Gebäude	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Betrieb Gebäude - Zuschussbedarf	- 49.625,76	- 38.184,85	- 40.304,00	- 42.698,14	- 41.006,51
Betrieb Gebäude - Hausmeister	- 4.000,11	- 4.063,70	- 4.388,10	- 4.150,64	- 4.150,64
Betrieb Gebäude - Fremdreinigung	- 3.068,76	- 2.518,65	- 2.768,45	- 2.785,29	- 2.690,80
Betrieb Gebäude - Eigenreinigung	- 13.507,20	- 13.507,20	- 7.862,40	- 11.625,60	- 11.625,60
Betrieb Gebäude - Heizung	- 4.946,81	- 5.223,31	- 4.106,12	- 4.758,75	- 4.696,06
Betrieb Gebäude - Strom	- 2.797,03	- 3.405,18	- 3.403,51	- 3.201,91	- 3.336,87
Betrieb Gebäude - IT	- 623,27	- 595,00	- 846,90	- 600,00	- 600,00
Betrieb Gebäude - Sonstiges	- 20.682,58	- 8.871,82	- 16.928,53	- 15.575,96	- 13.906,55

c) Verrechnungsmiete Gebäude

Verrechnungsmiete Gebäude (da keine AfA)	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Verrechnungsmiete - Aufwendungen für Miete Gebäude	- 3.300,00	- 3.300,00	- 4.323,96	- 4.300,00	- 4.400,00

d) Gastschulbeiträge

Gastschulbeiträge	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Gastschulbeiträge - Zuschussbedarf	22.155,03	30.780,46	38.102,77	40.000,00	40.000,00
Gastschulbeiträge - Aufwand an andere Kommunen	- 16.349,81	- 10.496,02	- 494,63	-	-
Gastschulbeiträge - Erträge Gastschulbeiträge	38.504,84	41.276,48	38.597,40	40.000,00	40.000,00

e) Interne Dienstleistungen

Interne Dienstleistungen A45 u.a.	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
ILV - Zuschussbedarf	- 234,00	- 2.888,00	- 236,50	- 3.200,00	- 200,00

f) Sonstiger Sachaufwand

Sonstiger Sachaufwand	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Sonstiger Sachaufwand - Zuschussbedarf	- 5.174,45	- 1.802,59	- 1.428,11	- 4.900,00	- 4.650,00
Sonst. Sachaufwand - Lehr- und Lernmittel	- 2.645,66	613,01	1.088,16	- 1.340,00	- 1.290,00
Sonst. Sachaufwand - Sonstiges	- 2.528,79	- 2.415,60	- 2.516,27	- 3.560,00	- 3.360,00

g) Overhead (via Schülerzahl)

Overhead (via Schülerzahl)	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Overhead - Zuschussbedarf gesamt	- 2.930,61	- 5.714,34	- 6.852,09	- 71.413,17	- 73.054,70
Overhead - Verwaltungskostenbeiträge	-	-	-	- 62.880,00	- 62.880,00
Overhead - Schulverwaltung	- 1,49	- 3.526,53	- 3.914,69	- 3.937,33	- 4.855,79
Overhead - Sonst. Schultartübergreifende Maßnahmen	- 2.929,13	- 2.187,82	- 2.937,39	- 4.595,84	- 5.318,91

h) Zuschussbedarf

Summenspalte für alle Jahre

Der Zuschussbedarf wird um die nicht zahlungswirksamen Verwaltungskostenbeiträge aus Ziffer g) reduziert, damit eine Vergleichbarkeit der einzelnen Haushaltsjahre gegeben ist.

BOS	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Zuschussbedarf gesamt	- 185.479,28	- 222.587,38	- 284.917,85	- 318.181,24	- 330.154,97

Ausgehend von dem dargestellten Zuschussbedarf würden sich folgende Zahlen je Klasse ergeben:

BOS	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Zuschussbedarf gesamt	-185.479,28	-222.587,38	-284.917,85	-318.181,24	-330.154,97
Zuschussbedarf je Klasse (Klammer=Anzahl der Klassen)	61.826,43 (3)	74.195,79 (3)	71.229,46 (4)	79.545,31 (4)	110.051,66 (3)

Aus diesen Zahlen kann jedoch nicht entnommen werden, dass bei einer Reduzierung von Klassen oder der Begrenzung von Lehrerwochenstunden eine Einsparung im vollen Umfang zu erzielen wäre. Denn bei der Ermittlung der Personalkosten wurden Beihilfe- und Pensionsrückstellungen berücksichtigt, die zahlungsunwirksame Aufwendungen darstellen. Bei Aufgabe oder Reduzierung der städt. BOS würden diese Rückstellungen auf anderen Produktsachkonten (PSK) ansteigen. Ebenso verhält es sich mit den zahlungswirksamen Aufwendungen für Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfeversicherung. Bei dem geschilderten Szenario einer Aufgabe oder Reduzierung würde der Aufwand für Versorgung und Beihilfe auf den anderen PSK ansteigen.

Nimmt man also diese Aufwendungen, welche den städt. Haushalt in keiner Form entlasten würden, aus der Übersicht der strategischen Verwaltungssteuerung heraus, ergeben sich folgende Zahlen:

BOS	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Rückstellungen, Umlagen, Beihilfe	59.117,81 €	74.099,16 €	94.607,27 €	113.180,00 €	92.490,00 €
Bereinigter Zuschussbedarf gesamt	-126.361,47 €	-148.488,22 €	-190.310,58 €	-205.001,24 €	-237.664,97 €
Zuschussbedarf je Klasse (Klammer = Anzahl der Klassen)	42.120,49 € (3)	49.496,07 € (3)	63.436,86 € (3)	51.250,31 € (4)	79.221,66 € (3)

Beispielhaft ein Vergleich aus dem Sachvortrag vom 22.05.2015 zum gleichen Thema. Dort wurde ein städt. Aufwand in Höhe von 175.879,11 € für das Haushaltsjahr 2014 angegeben. Die Differenz aus dem Zuschussbedarf zum „Schulpersonal“ der strategischen Verwaltungssteuerung für 2014 in Höhe von 269.875,956 € ergibt sich aus den nicht einzusparenden Rückstellungen, Umlagen und Beihilfen in Höhe von rund 94.000,00 €.

2. Ist-Belastung des Haushalts: Wirtschaftsschule

Schulpersonal	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Schulpersonal - Zuschussbedarf	- 1.174.314,20	- 1.318.718,91	- 1.596.845,67	- 1.399.061,43	- 1.253.253,23
Schulpersonal - Löhne/Gehälter inkl. NK	- 2.511.876,31	- 2.624.216,47	- 2.850.303,40	- 2.513.117,45	- 2.454.559,25
Schulpersonal - Sekretariat	- 71.774,33	- 72.429,41	- 79.723,51	- 74.642,42	- 74.642,42
Schulpersonal - Lehrpersonalzuschuss	1.178.695,14	1.252.814,24	1.282.524,87	1.188.698,44	1.275.948,44
Betrieb Gebäude	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Betrieb Gebäude - Zuschussbedarf	- 291.410,81	- 286.125,23	- 227.571,14	- 273.581,91	- 266.436,91
Betrieb Gebäude - Hausmeister	- 27.429,35	- 27.865,35	- 30.089,82	- 28.461,51	- 28.461,51
Betrieb Gebäude - Fremdreinigung	- 21.042,94	- 17.270,76	- 18.983,64	- 30.150,00	- 17.700,00
Betrieb Gebäude - Eigenreinigung	- 92.620,80	- 92.620,80	- 53.913,60	- 79.718,40	- 79.718,40
Betrieb Gebäude - Heizung	- 33.920,99	- 35.816,97	- 28.156,29	- 34.030,00	- 34.030,00
Betrieb Gebäude - Strom	- 19.179,66	- 23.349,81	- 23.338,35	- 14.270,00	- 26.270,00
Betrieb Gebäude - IT	- 3.531,84	- 3.371,65	- 4.799,08	- 3.400,00	- 3.400,00
Betrieb Gebäude - Sonstiges	- 93.685,24	- 85.829,89	- 68.290,36	- 83.552,00	- 76.857,00
Abschreibungen	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Abschreibungen - Zuschussbedarf	- 59.635,98	- 58.171,66	- 59.372,99	- 52.650,00	- 54.960,00
Abschreibungen - Grundstück/Gebäude	- 73.115,38	- 73.502,58	- 73.502,58	- 71.770,00	- 73.500,00
Abschreibungen - Sonstiges Vermögen	- 25.004,33	- 23.068,51	- 24.013,80	- 16.840,00	- 18.900,00
Abschreibungen - Sonderposten Gebäude	34.310,62	34.310,62	34.310,62	34.320,00	34.400,00
Abschreibungen - Sonstige Sonderposten	4.173,11	4.088,81	3.832,77	1.640,00	3.040,00
Gastschulbeiträge	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Gastschulbeiträge - Zuschussbedarf	512.550,00	498.750,00	502.250,00	500.000,00	500.000,00
Gastschulbeiträge - Aufwand an andere Kommunen	-	-	-	-	-
Gastschulbeiträge - Erträge Gastschulbeiträge	512.550,00	498.750,00	502.250,00	500.000,00	500.000,00
Interne Dienstleistungen A45 u.a.	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
ILV - Zuschussbedarf	- 7.189,50	- 6.903,50	- 8.719,00	- 7.000,00	- 9.300,00
Sonstiger Sachaufwand	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Sonstiger Sachaufwand - Zuschussbedarf	- 3.330,40	- 2.772,71	- 8.070,58	- 13.010,00	- 5.398,00
Sonst. Sachaufwand - Lehr- und Lernmittel	5.893,65	7.428,88	1.421,27	- 2.150,00	- 1.688,00
Sonst. Sachaufwand - Sonstiges	- 9.224,05	- 10.201,59	- 9.491,85	- 10.860,00	- 3.710,00
Overhead (via Schülerzahl)	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Overhead - Zuschussbedarf gesamt	- 14.319,49	- 28.067,08	- 31.299,65	- 528.668,70	- 438.277,02
Overhead - Verwaltungskostenbeiträge	-	-	-	- 489.690,00	- 391.800,00
Overhead - Schulverwaltung	- 7,26	- 17.321,20	- 17.881,93	- 17.985,33	- 22.180,77
Overhead - Sonst. Schulartübergreifende Maßnahme	- 14.312,22	- 10.745,88	- 13.417,72	- 20.993,36	- 24.296,26

Zuschussbedarf

Der Zuschussbedarf muss allerdings um die nicht zahlungswirksamen Verwaltungskostenbeiträge reduziert werden, damit eine Vergleichbarkeit der einzelnen Haushaltsjahre gegeben ist.

Wirtschaftsschule	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Zuschussbedarf gesamt	- 1.037.650,37	- 1.202.009,09	- 1.429.629,03	- 1.284.282,03	- 1.135.825,16

Ausgehend von dem Zuschussbedarf ohne Verwaltungskostenbeiträge ergeben sich folgende Zahlen je Klasse:

Wirtschaftsschule	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Zuschussbedarf gesamt	-1.037.650,37	-1.202.009,09	-1.429.629,03	-1.284.282,03	-1.135.825,16
Zuschussbedarf je Klasse (in Klammern = Anzahl)	61.038,26 (17)	70.706,42 (17)	84.095,83 (17)	80.267,63 (16)	70.989,07 (16)

3. Einsparung Variante A

Vereinfacht dargestellt würde eine einseitige Reduktion der Klassenanzahl im Rahmen der Änderung der Satzung für die Wirtschaftsschule der Stadt Schwabach in der Fassung vom 01.03.2003 ein Einsparpotenzial von rund 70.000,00 € ergeben. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass der Zuschussbedarf Aufwendungen enthält, die auch nach einer Reduzierung vorhanden sind, wie z. B. Overheadkosten und Gebäudeunterhalt. Offen muss auch die Frage bleiben, wann und in welcher Form eine Reduzierung erfolgen kann und wie sich diese auf die Personalkostenstruktur der Stadt auswirkt.

4. Einsparung Variante B

Unsere kommunalen Schulen verstehen sich insbesondere bei der Personalbedarfsplanung als „kommunizierende Röhren“.

D. h. Lösungen mit Einsparpotenzial sind am wirksamsten flexibel darstellbar, um der Schule die Möglichkeit zu geben, im Rahmen des vorhandenen Schülerpotentials eigenständig zu reagieren.

Dem würde folgende Überlegung entgegenkommen:

Lehrerstundenbudget für die	Lehrer- wochen- stunden
Städtische Berufsoberschule:	
Grundlage: Budgetlichtlinien des KM für die berufl. Oberschulen	
Ansatz für 4 Klassen BOS: 1 Vorklasse (24), 2 BOS 12 (48), 1 BOS 13 (16)	140
Das eigentliche Soll von 164 Wochenstunden wurde hier bereits <u>proaktiv um 15 % reduziert</u>. Dies bedeutet Kürzungen beim Pflicht- und Wahlunterricht.	
Städtische Wirtschaftsschule:	
Grundlage: Budgetrichtlinien des KM für die Wirtschaftsschulen	
Ansatz für max. 15 statt der ursprünglichen 17 Klassen WS:	600
Summe Berufsoberschule/Wirtschaftsschule:	740

Vergleich der Budgetentwicklung in den vergangenen Jahren:

Schuljahr	WS Ist	BOS Ist (Soll)	Summe Ist (Soll)	Anmerkung
2010/11	661			Startphase, keine BOS 13
2011/12	659	108 (108)	767 (767)	Startphase, keine BOS 13
2012/13	652	132 (132)	784 (784)	
2013/14	651	137 (146)	788 (797)	
2014/15	625	139 (144)	764 (769)	WS eine Klasse Rückgang
2015/16	626	113 (113)	739 (739)	Ohne BOS 13
Durchschnitt			768 (771)	

Insgesamt würde also durch eine maßvolle und dauerhafte Rückführung der gesamten Lehrerbudgetstunden auf 740 Wochenstunden ein nachhaltiger Kosteneinsparungseffekt entstehen (Minderung um 28 (31) Lehrerwochenstunden; dies entspricht mehr als einer Vollzeitlehrkraft QE 4). Gleichzeitig könnte für Schwabacher Schüler das Angebot der WS/BOS in sinnvollem Umfang aufrechterhalten werden.

VI. Beschlussempfehlung

Die städt. BOS hat seit ihrer Gründung im Jahre 2009 eine dynamische Entwicklung erlebt. Das zur Verfügung gestellte Angebot wurde rege in Anspruch genommen, insbesondere legen die Schülerinnen und Schüler großen Wert darauf, stringent bis zur 13. Jahrgangsstufe die allgemeine Hochschulreife erlangen zu können. Diese Entwicklung hat sich auch an den erlangten Abschlüssen der Schule niedergeschlagen. So legten zum Ende des Schuljahres 2014/2015 an der städt. BOS ab

- Fachhochschulreife 39 Schüler/innen,
- Fachgebundene Hochschulreife 4 Schüler/innen und
- allgemeine Hochschulreife 12 Schüler/innen.

Die für den Betrieb der städt. BOS vorliegende Satzung hat sich dieser Veränderung noch nicht angepasst. Es war vielmehr so, dass der Betrieb der städt. BOS in Abweichung zur Satzung jährlich den Erfordernissen durch entsprechende Gremiumsbeschlüsse angepasst wurde. Eine neue rechtliche Lösung ist vor dem Hintergrund einer dauerhaften Stabilität der Schule notwendig. Dazu ist eine politische Entscheidung erforderlich.

Maßgeblich für die Betrachtung sollte der Nutzen der Bildungseinrichtung für die Stadt Schwabach sein. Dieser stellt sich u. a. wie folgt dar:

- Generierung von attraktiven Auszubildenden und Studenten für hiesige Unternehmen,
- Durch das Nachwuchspotenzial entsteht ein wertvoller Wirtschaftsfaktor für die Wirtschaftsförderung und die Neuansiedlung von Unternehmen,
- Nicht zuletzt stellen die Absolventinnen und Absolventen einen wichtigen Faktor zur Stärkung der Kaufkraft für die Schwabacher Innenstadt dar.

Insoweit ist es nicht nur für die dauerhafte Stärkung des Bildungsstandortes Schwabach, sondern auch für den Wirtschaftsstandort Schwabach von herausragender Bedeutung, eine an den aktuellen Gegebenheiten angepasste Satzung für die städt. BOS zu implementieren.

Die zukünftige Satzung sollte die Bildung einer Vorklasse, maximal zwei 12. Jahrgangsstufen und maximal einer 13. Jahrgangsstufe vorsehen.

An der städt. Wirtschaftsschule ist bereits durch den Rückgang der Klassenzahl von 17 auf derzeit 16 Klassen eine Einsparung erfolgt, wie aus dem o. g. Zuschussbedarf deutlich ersichtlich wird.

Durch eine in den kommenden Jahren zunehmende Anzahl an Klassen an der städt. BOS, was von den Anmeldungen abhängig ist, würde sich die bereits erzielte Einsparung wieder aufheben.. Deshalb ist auch für die städt. Wirtschaftsschule eine Begrenzung notwendig, damit der städt. Haushalt weiter konsolidiert werden kann. Hier wird jedoch keine explizite Begrenzung der Anzahl der Klassen vorgeschlagen, sondern eine Reduzierung der Lehrerwochenstunden auf 600. Im Verbund mit der städt. BOS bei Betrieb von 4 Klassen mit 140 Lehrerwochenstunden, also eine Begrenzung auf insgesamt 740 Lehrerwochenstunden wäre im Grundsatz der Aufwand aus dem aktuellen Schuljahr 2015/2016 dauerhaft gedeckelt und der Schulleitung eine gewisse Flexibilität bei der Klassenbildung der jeweiligen Schulen an die Hand gegeben. Dies halten wir für den Schulbetrieb für zwingend notwendig.

Die Schulleitung der städt. WS sieht allerdings eine Reduzierung der Klassenzahl aus folgenden Gründen kritisch:

- ⇒ Die Nachfrage nach der Zweijährigen Wirtschaftsschule ist momentan sehr hoch. Im August 2015 mussten wir aufgrund der aktuellen Deckelung geeignete Bewerber in Klassenstärke vor allem nach Nürnberg abweisen.
- ⇒ Die Nachfrage nach der Dreijährigen Wirtschaftsschule durch Gymnasial- und Realschulwechsler steigt seit der Wirtschaftsschulreform 2013/14 spürbar an. Die Wirtschaftsschule wird durch die mit dieser Reform verbundenen Stärkung der allgemeinbildenden Fächer nun vermehrt als ernstzunehmende Möglichkeit erkannt, sicher zur FOS/BOS und somit zur Hochschulreife zu gelangen. Die Wirtschaftsschule stellt für diesen Schülerkreis in aller Regel die einzig akzeptierbare wohnortnahe Bildungsalternative dar. Ein Wechsel zur Mittelschule wird von den Betroffenen in aller Regel nicht in Betracht gezogen.

Vor allem Punkt 2 scheint geeignet, die Rückgänge der Wechsler aus dem Mittelschulbereich zu kompensieren, was vor drei, vier Jahren so nicht vorherzusehen war. Insofern würde eine weitere Deckelung aktuell keine organische, sondern eine künstliche Schrumpfung bedeuten.